

Leserbriefe

# Schon 77 Einsätze in diesem Jahr

## Nur die halbe Wahrheit

Zum Beitrag von Frau Martina Hunka zur Renaissance im Kleingartenwesen:

Die im Beitrag gemachte Feststellung einer Renaissance und Aufblühen des Kleingartenwesens in Sonneberg kann nur in Bezug auf gestiegene Nachfrage von freien Parzellen bestehen. Keine Renaissance (eher das Gegenteil) gibt es im Bezug des Kleingartenwesens im Sinne von D.G. Schreiber (Vater des Kleingartenwesens) sowie im Sinne des Bundeskleingartengesetzes (BklG). Seit mehr als 15 Jahren ist leider eine Entwicklung entgegen der Tradition des Kleingartenwesens zu beobachten. Damit ist die Renaissance nur die halbe Wahrheit. Es besteht durchaus die Gefahr, dass das Kleingartenwesen an Bedeutung verliert und dem Trend für Freizeit und Erholung geopfert wird.

Ehrenamtliche Mandatsträger in den Vereinen, der Kreisverbände und des Landesverbandes sind dringend gefordert, die Negativentwicklung zu stoppen, wollen sie das Kleingartenwesen in der Tradition erhalten.

Versäumnisse in der Vergangenheit werden negative Auswirkungen nach sich ziehen. Es besteht dringender Handlungsbedarf. Wer einerseits die Vorzüge und die Schutzfunktion des BklG für sich beansprucht, muss andererseits auch die Maßgabe des BklG respektieren.

Franz Pasztori, Sonneberg

## „Sir William“ ist abgehauen Zu Eine Familie in Bachfeld vermisst ihren Kater:

Seit Anfang August vermissen wir unseren Kater „Sir William“. Er ist eine Mischung aus Sibirischer Waldkatze/Maine Coon (weiß, beige, rötlich) und ist 1 ¼ Jahre alt. Anfangs haben wir noch gehofft, dass er seinem natürlichen Trieb gefolgt ist und mal 14 Tage unterwegs ist.

Inzwischen ist die Hoffnung der Vermutung gewichen, dass er entweder gefangen gehalten wird oder einer verbotenen Tellerfalle, wie sie auf dem Lande möglicherweise zur Marderjagd noch benutzt wird, zum Opfer gefallen ist. Dabei möchte ich allgemein darum bitten, falls es notwendig ist, doch den Katzen zuliebe Lebendfallen zu nutzen.

Aufgrund eines unzureichend ausgebauten Funknetzes ist die Nutzung eines Trackers zur Ortung der Tiere hier im Ortszentrum leider nicht möglich.

Bei der Suche nach unserem Kater ist uns aufgefallen, dass vorwiegend im Ortskern von Bachfeld immer wieder Katzen verschwinden.

Sicher gibt es nicht nur Katzenliebhaber, da eine Katze ja auch gerne mal in fremden Gärten vorbeischaudert. Da könnte aber vielleicht auch ein Gespräch unter Nachbarn helfen.

Ulrich Weigand, Bachfeld

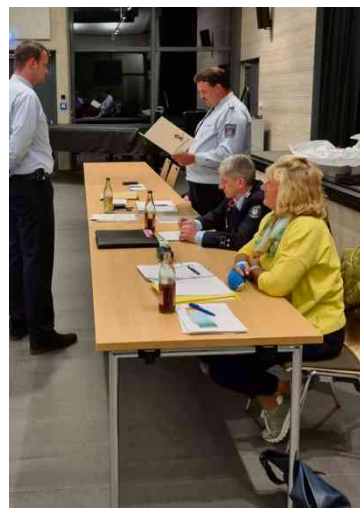
## Wenn elf Ortsteilfeuerwehren einer Gemeinde an einem Ort zusammenkommen, herrscht für gewöhnlich reges Treiben und intensiver Austausch von Neuigkeiten und Erfahrungswerten.

Von Moritz Bauer

**NEUHAUS-SCHIERSCHNITZ.** Am vergangenen Freitag lud der Förritzaler Ortsbrandmeister Holger Wicklein zu einer Gesamtsitzung aller Einsatzkräfte der Gemeinde in den Kultursaal nach Neuhaus-Schierschnitz ein, um nach der Hälfte seiner Dienstzeit ein Zwischenfazit zu ziehen.

Zu diesem Anlass fand sich ein großer Teil der insgesamt 220 Mitglieder starken Einsatzabteilungen der Ortsteilfeuerwehren (Stand: Ende 2021) ein – dabei waren Feuerwehrler aus allen Ecken der Gemeinde, vom südlichsten Zipfel Lindenberg bis zum nördlichsten Rand Neuenbau, vertreten. Gleich zu Beginn gebührte einem Geburtstagskind der Feuerwehrfamilie die Ehre der Anwesenheit: Die Förritzer Kameradin Ina Drachler wurde vom Ortsbrandmeister mit einem Blumenstrauß beglückwünscht.

Im Zuge seines Rechenschaftsberichtes ging Wicklein allen voran auf das bisherige Jahr ein, was sich in den vergangenen Monaten überdurchschnittlich einsatzreich gestaltete. Die elf Wehren rückten zu technischen Hilfeleistungen sowie zu Brandeinsätzen bis jetzt insgesamt 77-mal im Gemeindegebiet Förritzal aus – und damit so oft wie im gesamten Jahr 2021. Dabei wurde deutlich, dass die Einsatzzahlen auch aufgrund der Sturm- und Unwetterschadenslagen im Frühjahr und der langen Dürreperiode in den Sommermonaten merklich hochschnellten. Gut in Erinnerung geblieben ist vielen Förritzaler Einsatzkräften beispielsweise der Großbrand in einem Waldgebiet nahe Oerlsdorf und Mogger Ende Juli, bei dem knapp 120 Kräfte aus dem ganzen Landkreis zugezogen waren (Freies Wort berichtete).



Ortsbrandmeister Holger Wicklein (stehend rechts) überreicht dem Neuhaus-Schierschnitzer Wehrführer Justin Maaser (links) die Ehrennadel der Thüringer Jugendfeuerwehr in Bronze.

Foto: K. Wächter



Bim Großbrand in einem Waldgebiet nahe Oerlsdorf und Mogger Ende Juli kamen knapp 120 Kräfte zusammen.

Foto: T. Schröter

Aber auch das Einsatzaufkommen infolge von Verkehrsunfällen, Türöffnungen, Ölspuren und Unterstützungseinsätzen für den Rettungsdienst bewege sich in diesem Jahr auf hohem Niveau, so Wicklein, der von seinen beiden Stellvertretern Andreas Drachler und Michael Kreuzer seit der Wahl im Herbst 2019 tatkräftig unterstützt wird. So verzeichnen derzeit die Ortsteilwehren Judendbach mit 31 Einsätzen, Jagdshof mit 25 und Neuhaus-Schierschnitz mit deren 22 die höchsten Einsatzzahlen einer Einheit im laufenden Kalenderjahr. „Ärgerlich sind natürlich immer Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen“, merkte Ortsbrandmeister Wicklein zudem an.

In seinen Ausführungen richtete er seinen Blick nicht nur auf das laufende Jahr 2022, sondern auch auf die von den Einschränkungen der Corona-Pandemie geprägten Vorjahre 2020 und 2021: „Allgemein hat die Ausbildung gerade im Jahr 2020 sehr gelitten. Die Corona-Pandemie erlaubte uns durch Weisung des Landkreises sowie der Gemeindeverwaltung nur die Wartung und Pflege unserer Technik. Doch die Einsätze mussten dennoch bewältigt werden. Als Aussetzen der Ausbildung nur noch als Empfehlung galt, haben wir uns dazu entschlossen, in Kleingruppen die Aus- und Fortbildung am Standort wieder durchzuführen. Welche Auswirkungen dies auf lange Sicht hat, können wir heute noch nicht abschätzen. Auch die einmal im Quartal durchgeführten Wehrführersitzungen wurden auf das Online-Format übertragen. Ich danke allen Einsatzkräften für ihr Durchhaltevermögen und den Führungskräften für ihren Einfallreichtum bei den Ausbildungen.“

Daran anschließend kam die 1. Stellvertretende Bürgermeisterin der Gemeinde Förritzal, Sabine Kohl, zu Wort, welche sich

ausdrücklich für das zeitintensive Engagement der Ehrenamtler bedankte und die enorme Bedeutung der Freiwilligen Feuerwehren für die Gesellschaft unterstrich. „Ganz wichtig ist wie in anderen Ehrenämtern auch hier die Jugendarbeit. Ich bin stolz, dass die Mühe unserer Jugendwarte Früchte trägt, was sich auch bei Wettkämpfen widerspiegelt. Beim Landesausscheid der Thüringer Jugendfeuerwehren in Dingelstädt belegte die Gruppenstaffette der Jugendfeuerwehr Mupperg den 10. Platz in der Altersklasse der 6- bis 10-jährigen, die größere Staffette erreichte einen 8. Platz bei den 10- bis 18-jährigen. In letzterem Wettkampf belegte die Heubischer Nachwuchsfeuerwehler zudem einen super 10. Platz“, führte Sabine Kohl anerkennend aus. In einer größeren Pause zur Hälfte der Feuerwehrvollversammlung stärkten sich die Kameraden zudem kräftig an der Gulaschkanone der Feuerwehr Mupperg.

### Achillesverse Löschwasserversorgung

Während des zweiten Teils der Veranstaltung hatten die anwesenden Wehrführer, Jugendwarte sowie alle anderen Kameraden dann die Gelegenheit, mit Redeimpulsen Diskussionen zu verschiedenen Themen anzustoßen. Im Fokus der Runde, in der eine Handvoll Kameraden aktiv mitdiskutierten, stand allen voran das Brennpunkt-Thema der Löschwasserversorgung. Der äußerst trockene Sommer verschärfte die Problematik nochmals, da nur auf wenige natürliche Löschwasservorkommen zurückgegriffen werden kann. Zumal das Wasser- und Hydrantennetz in einigen Ortsteilen große Schwachstellen aufweist, worauf ein Rotheuler Kamerad eingehend hinwies. In Zusammenarbeit von Gemeinderäten, Bau- und Ordnungsamt sowie dem Ortsbrand-

meister erarbeitet eine Arbeitsgruppe derzeit ein Löschwasserkonzept für Förritzal, in dem verschiedene Möglichkeiten Beachtung finden, welche die Löschwasserversorgung in den kritischen Ortsteilen optimieren sollen. Über ein Tanklöschfahrzeug verfügen die Förritzaler Ortsteilfeuerwehren selbst nicht, bei Wald- und Vegetationsbränden im Unterland haben des Öfteren auch schon die Agrargenossenschaften mit ihren Fässern ausgeholfen.

„Das Ehrenamt Feuerwehr ist unbezahlbar. Da geht mein Blick in Richtung Verwaltung, denn dieses Thema sollte immer an einer der ersten Stellen stehen. Die Verbesserung der Löschwasserversorgung wird die nächste große Herausforderung werden. Das wird unserer Gemeinde viel Geld kosten, aber ich denke, dies ist gut angelegtes Geld, was dem Schutz unserer Bürger dient“, schloss der Ortsbrandmeister den offiziellen Teil ab. Eine Überraschung hatte Wicklein derweil noch für einen Verantwortungsträger aus Neuhaus-Schierschnitz parat. Justin Maaser, derzeitiger Wehrführer der Feuerwehr Neuhaus-Schierschnitz und langjähriger Jugendwart bekam in Anerkennung seines ehrenamtlichen Engagements für den Feuerwehrnachwuchs die Ehrennadel der Thüringer Jugendfeuerwehr in Bronze vor versammelter Mannschaft verliehen.

### Zahlen und Fakten

- insgesamt 220 Einsatzkräfte, davon 30 weibliche Angehörige und 73 Atemschutzgeräteträger
- 93 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren in den Jugendfeuerwehren der Ortsteilwehren
- 94 Mitglieder in der Alters- und Ehrenabteilung

## Mitarbeiter bemerkt dreisten Diebstahl

**COBURG.** Ein 33-jähriger Mann hat nun wegen Ladendiebstahls Ärger mit der Coburger Polizei. Er hatte am Donnerstagnachmittag ein Kaufhaus in der Coburger Innenstadt besucht und sich dort neu eingekleidet. Danach verließ er das Geschäft, ohne den Warenwert in Höhe von fast 300 Euro zu bezahlen. Ein Mitarbeiter des Kaufhauses bemerkte, dass der Mann die Kleidungsstücke, die er zur Anprobe mitnahm, nicht wieder zurückbrachte. Anschließend beobachtete der Angestellte, wie der Mann das Geschäft verließ, ohne zu bezahlen. Er verfolgte den Dieb und verständigte die Polizei. Diese nahm den 33-jährigen kurze Zeit später fest und leitete ein Strafverfahren gegen ihn ein.

pico

## Texte und Musik im Fotostudio

**COBURG.** Mit der Reihe „Zu Gast bei...“ brachte das Citymanagement in den vergangenen Monaten Musik und Literatur in Coburger Läden. Zum Abschluss gastieren am heutigen Donnerstag, 29. September, ab 17 Uhr die Autorin Renate Wunderer & Die Swinging Oldies (Paul Lentner, Piano und Klaus Wunderer, Saxofon) im Fotostudio Mitschke an der Mauer 12. Fotografinmeister Lothar Mitschke führt die Gäste zudem in die Welt der Porträt-Fotografie ein. Der Eintritt ist frei.

## Der Fuchs piff „Sport frei!“

**Über ein abwechslungsreiches und spannendes Sportfest in der integrativen Diakonie-Kindertagesstätte und Thüringer Eltern-Kind-Zentrum (TheKiZ) „Köppelsdorfer Kinderwelt“ in Sonneberg:**

Anfang September veranstaltete der Elternbeirat des TheKiZ „Köppelsdorfer Kinderwelt“ ein unvergessliches Sportfest. Dazu waren alle Großen und Kleinen herzlich willkommen und kamen dieser Bitte auch reichlich nach. Aufgetischt wurden viel Kuchen und Gebäck, und zum Durstlöschen gab es auch genug. Während sich die Großen stärkten und den einen oder anderen Plausch hielten, vergnügten sich die Kleinen an den liebevoll aufgebauten Stationen. Zuvor wärmten sich alle erst einmal mit „Theo, Theo“ auf. Als riesengroße Überraschung wurden sie dabei vom Maskottchen des Landessportbundes (LSB) Thüringen unterstützt: dem Fuchs. Aufgewärmt und topfit ging es schließlich mit der Laufkarte auf Stempeljagd. Jede einzelne Station verteilte diese, sodass zum Schluss eine Urkunde winkte.

„Drunter und drüber“ hieß es bei der Station, die viel Geschicklichkeit und Balance erforderte. Beim Fußballbillard konnten die Kleinen ihre Treffsicherheit am Ball unter Beweis stellen. Die Station „Durch die Reifen

hüpfen“ verlangte den kleinen Beinchen viel Sprungkraft ab. Treffsicherheit und Zielgenauigkeit wurden beim „Wurfeimer“ abverlangt. Beim „Zeitungstransport“ wurden Fliegenklatschen als Transportmittel für zerknülltes Zeitungspapier verwendet. Mit diesen musste man eine abgesteckte Strecke überwinden. Das brachte die Kleinen ganz schön ins Schwitzen.

Beim „Klammerexpress“ mussten die flinken Beinchen ganz schnell sein. Das war ziemlich anstrengend. Dann gab es noch das „Bälle-Haschen“, bei dem kleinen Bällchen aus einem Wasserbecken geangelt werden mussten.

Nachdem dann alle zufrieden und glücklich ihre Urkunden in den Händen hielten, wurden die hübschen Gesichter und Ärmchen noch mit tollen Glitzer-Tattoos und verschiedenen (Masken) verzaubert.

So gelang ein rundum toller Tag, welcher gerne wiederholt wird. Wir bedanken uns beim 1. FC Köppelsdorf, der das Sportfest auf seinem Sportplatz erst möglich machte. Des Weiteren gilt ein großer Dank allen helfenden Händen und den sportlichen Teilnehmern. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

Jasmin Wendel, Erzieherin in der integrativen Diakonie-Kindertagesstätte „Köppelsdorfer Kinderwelt“

## Leser schreiben für Leser



Neben dem LSB-Fuchs freut sich auch Kita-Leiterin Manuela Leicht.

Foto: Kita